

ID Suisse präsentierte effizientes Codieren, Geschäftsführer Daniel Diekmann nannte es: «einfach klinisch korrekt»

Codierqualität im Griff

Das Codier-System ID DIACOS® ist eines der führenden Softwaresysteme für schnelle und sichere Dokumentation klinischer Leistungen durch Diagnose- und Behandlungs-codes unter Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben. ID DIACOS® ermöglicht die direkte Entgeltermittlung in den jeweils erforderlichen Entgeltsystemen wie SwissDRG. Der Codierworkflow wird durch die bidirektionale Integration ins KIS optimiert. Am kürzlich stattgefundenen ID Suisse Day konnten IT-Fachleute und Codier-Spezialisten ID DIACOS® kennen lernen.

Mit ID DIACOS® lassen sich schnell und sicher Diagnosen- und Behandlungs-Codes ermitteln. Die Software bietet sowohl inhaltlich als auch formal eine klare Führung durch die notwendigen Arbeitsschritte für die Codierung. Dabei ist die Sicherheit gegeben, alle gesetzlichen und administrativen Vorgaben zu berücksichtigen. Das gilt auch für die Ermittlung von Entgelten in fallpauschalenbasierten Vergütungssystemen. ID DIACOS® erleichtert und strukturiert diese Arbeit (s. Abbildung 1).

International bewährt

ID DIACOS® leistet viel. Medizinerinnen und Mediziner in mehr als eintausend Krankenhäu-

sern in Deutschland, der Schweiz und Österreich arbeiten seit Jahren mit der Software. Multilingual angelegt, steht sie neben Deutsch in weiteren Sprachen (z.B. Englisch, Französisch, Slowenisch, Italienisch, Polnisch, Russisch u.v.m.) zur Verfügung.

Bedienerfreundliche Textsuche

Die Wünsche und Anforderungen für die Textsuche sind naturgemäss je nach Anwender unterschiedlich. Die Nutzer erhalten daher individuelle Möglichkeiten zur Voreinstellung und Parametrierung. So können beispielsweise einzelne Einträge für die Suche gesperrt werden.

Bedienerfreundlich müssen IT-Lösungen sein, wollen sie in der täglichen Praxis Anerkennung finden. Wie z.B. bei den «Suchhinweise», die bereits während des Suchvorgangs aufmerksam auf Richtigkeit, Vollständigkeit und Plausibilität der Suchanfrage machen, um korrekte Codes zu erzeugen. ID DIACOS® leistet damit einen wertvollen Beitrag zur Sicherung der Codierqualität und hilft, Fehler frühzeitig und dauerhaft zu vermeiden.

Auch die Verbindung zwischen Primär-/Sekundär-Codes wird unterstützt, wodurch kein Code – wie z.B. Erreger oder Multiresistenz – vergessen werden kann. Die semantische Codesuche ist Bestandteil des Basis-Lieferumfangs von ID DIACOS® und hat gegenüber herkömmlichen Suchverfahren einen erheblich grösseren Funktionsumfang.

Integrierte semantische Suchalgorithmen

ID DIACOS® arbeitet mit integrierten semantischen Suchalgorithmen. Damit kommt der Anwender schnell und sicher zum richtigen Ergebnis. Abkürzungen und Wortfragmente werden automatisch erkannt. Durch die Fehlertoleranz werden auch falsch geschriebene Begriffe «richtig» interpretiert. Eine Sortierung nach Codegruppen oder eine Verzweigung in die Systematik der Klassifikationen sichert die Auswahl des richtigen Codes. Am ID Suisse Day konnten sich die BesucherInnen von der Flexibilität und der hohen Geschwindigkeit des Systems überzeugen (s. Abbildung 2).

Das System erkennt auch Mehrdeutigkeiten bei Abkürzungen und bietet dem Anwender Spezifizierungen an. Semantische Algorithmen helfen bei der Interpretation von klinischem oder

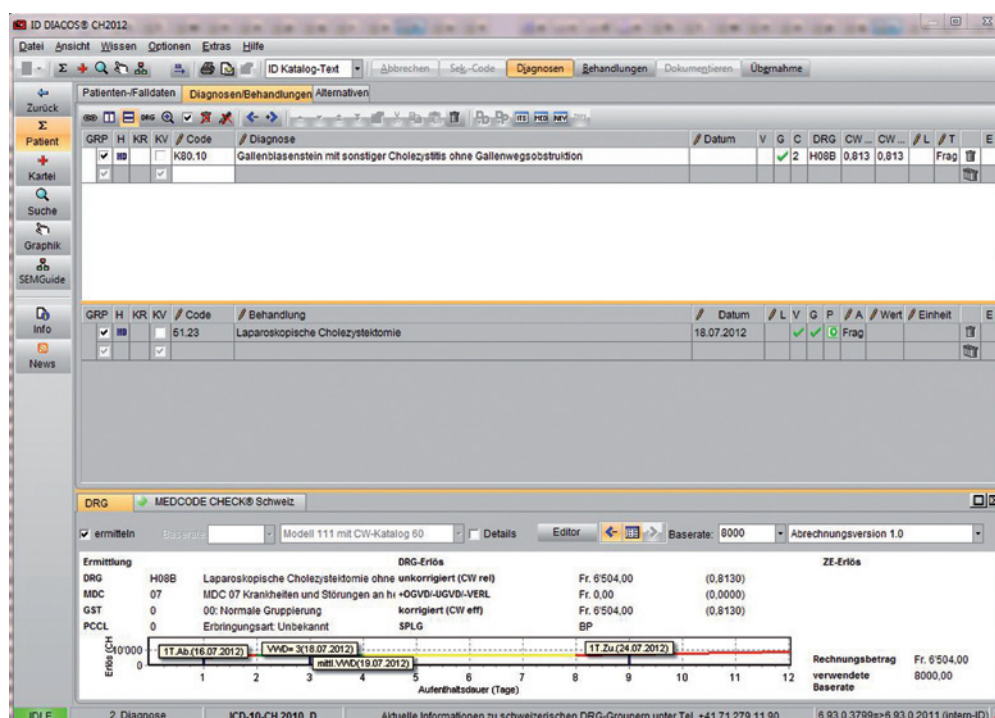


Abbildung 1: Fall Grouper

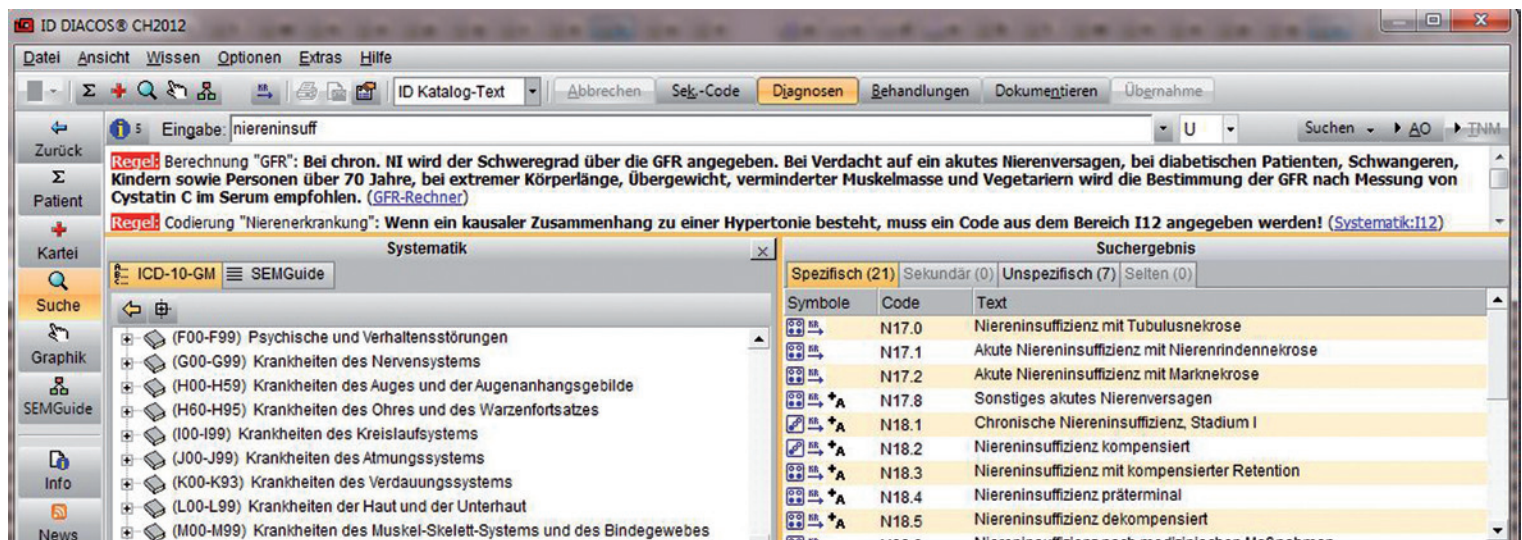


Abbildung 2: Suchhinweise

regionalem Sprachgebrauch. Auch Spezialklassifikationen – wie z. B. TNM, AO, ICF, Quadra, AHF oder ICD-10 Psych – können direkt angesteuert werden.

Direkte Kommunikation mit dem Abrechnungssystem

ID blickt in Deutschland, wo DRG schon lange zur Tagesordnung gehört, auf eine jahrelange Erfahrung zurück. Vor diesem Background stehen die ID-Fachleute im Bereich der Herstellung und Zertifizierung von Groupersoftware auch in der Schweiz allen Interessierten mit ihrer Expertise zur Verfügung. So liefern sie als Partner der SwissDRG AG den Spitälern den jeweils aktuellen SwissDRG Grouper zur DRG-Ermittlung im Rahmen der ID DIACOS®-Lizenz kostenfrei. Bereits jetzt werden alle erforderlichen Werkzeuge für die Entgeltermittlung der Spitäler mit ID DIACOS® und ID EFIX® angeboten.

Die geänderten Grundlagen des seit Jahresbeginn laufenden neuen Entgeltsystems stehen allen Anwendern der ID Produkte zeitnah zur Verfügung. Egal ob Zusatzdaten wie «Neugeborene» oder «Psychiatrie», alle gesetzlichen Anforderungen können bedient werden. Die Funktionalität des Grouper steht sowohl für den Einzelfall (ID DIACOS®) als auch für die Batch-Fallanalyse (ID EFIX®) wahlweise in Kombination mit der administrativ-statistischen Fallprüfung durch MEDPLAUS zur Verfügung.

Der Codierassistent weiss Rat

Komplexe Fälle bilden stets eine Herausforderung für Ärzte wie Administration. In dieses Kapitel fallen auch interne Verlegungen oder Wiedereintritte. So ist es vorteilhaft, dass sichergestellt

wird, dass der komplette Fall mit allen relevanten Angaben zum Krankheitsbild wie Nebendiagnosen, Risikofaktoren u.a. mit wenigen Mausklicks gewählt und dokumentiert werden kann. Der Codierassistent bietet dem Benutzer dazu klinische Bezeichnungen an.

Mit einem Blick lassen sich Zuordnung und Gesamtbild anhand einer vom System dargestellten Systematik überprüfen – ein Doppelklick genügt. Die Funktion ID SEMGuide® unterstützt dabei auf verschiedene Weise:

- Begleitung zum Thema «Diabetes mellitus», «KHK» oder Dekubitus u. a.
- Suchhinweise: als Unterstützung direkt bei der Suche
- Reduktion der Suchergebnisse in medizinische Cluster (Code-Gruppen)

Gründliche Überprüfung vermeidet fehlerhafte Codierung

«Vertrauen ist gut, Kontrolle ist besser». Deshalb prüft der ID MEDCODE CHECK® sehr differenziert spezielle Parameter in der Codierung, z.B. die Einhaltung der in Codierregeln, ICD, CHOP und Infektionsschutzgesetz festgeschriebenen Regeln. Zusätzlich zur jeweiligen Länderversion werden die Richtlinien des Abrechnungssystems aber auch weitere gesetzliche Erfordernisse beachtet und geprüft.

Darüber hinaus sind klinische Plausibilitätschecks enthalten – die Dokumentation einer Transfusion ohne Vorliegen einer dokumentierten Anämie bzw. Blutung beispielsweise erzeugt eine Warnung (s. Abbildung 3).

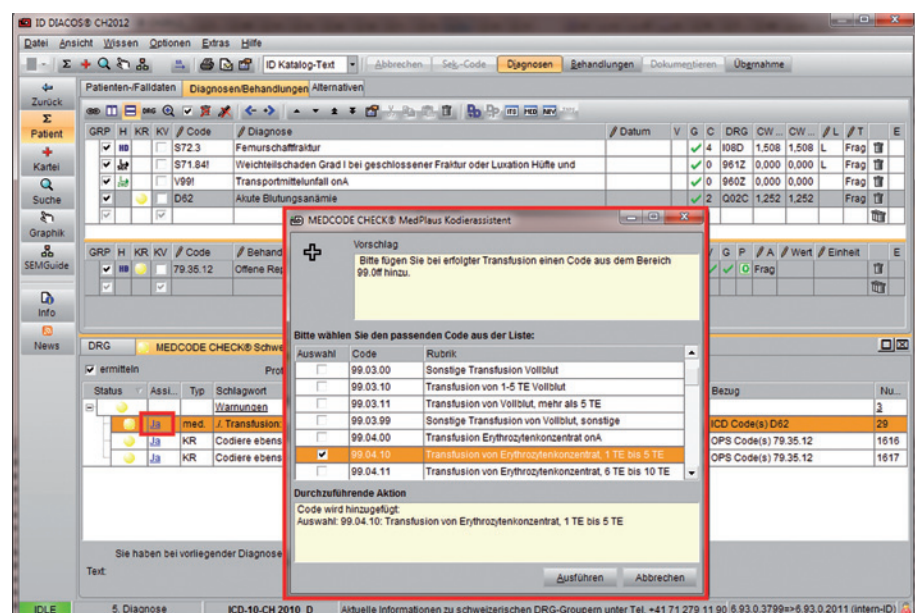


Abbildung 3: ID MEDCODE® CHECK Assistent

Mit Vorschlägen sofort zur Hand

Das System bietet beim Auftreten von Fehlern fachgerechte Korrekturvorschläge mit Assistent zur direkten Intervention ohne zusätzlichen Maskenwechsel an. Mit ID MEDCODE CHECK® können die User benutzerdefinierte Prüfungen anlegen, Regeln für Benutzergruppen aktivieren/deaktivieren oder gewichten, so dass das Werkzeug optimal für den speziellen Bedarf einer Klinik arbeitet. Die BFS-Datensätze werden durch Anbindung an MEDPLAUS geprüft.

Bei der Einbindung ins KIS/MIS gibt das System die codierten Fälle inklusiv Prüfprotokoll an die aufrufende Software zurück. Der Fehlerstatus fungiert als Ampelsystem und garantiert somit den validen Abrechnungszustand.

Arzneimitteltherapiesicherheit im Fokus

Noch immer sind unerwünschte Nebenwirkungen von Medikamenten ein grosses Thema. Arzneimittelsicherheit ist daher ein entscheidendes Element einer erstklassigen Leistungserbringung. Auch hier steht eine ID-Lösung zur Verfügung. ID DIACOS® PHARMA bietet im Kontext der für eine Diagnose plausibel indizierten Wirkstoffe mögliche Präparate an. Das Angebot erfolgt nach unterschiedlichen Kriterien: durch den Zugriff auf Hauskataloge, nach Darreichungsformen oder Dosierung. Sowohl Auswahl als auch Dokumentation der Medikation werden so systematisch erleichtert.

Die Anwendung ID PHARMA CHECK® nimmt über die Erfassung der Medikation hinaus Prü-

fungen vor und gibt Auskunft über mögliche Medikationsrisiken. Der Detaillierungsgrad der Prüfungen geht weit über herkömmliche Klassifikationen hinaus. Alle relevanten medizinischen Informationen (Alter, Geschlecht, Allergien, weitere Erkrankungen) werden berücksichtigt und gegebenenfalls konkrete Hilfestellungen (z.B. Dosisanpassungen) angeboten.

Der Anwender erhält ein detailliertes und verlässliches Ergebnis. Diese Prüfgenaugigkeit basiert auf einer Referenzdatenbank und dem semantischen Netz ID MACS®. Da die Daten des hospINDEX ca. 14-tägig aktualisiert werden, bietet ID einen Online-Update-Mechanismus an, damit Ärzte immer auf dem aktuellsten Datenstand arbeiten. Auch «rote Hand Briefe» oder «Dear Doctor Letter» können brandaktuell bereitgestellt werden. ID PHARMA CHECK® arbeitet mit den Pharmazentralnummern der einzelnen Präparate und kann Verbindungen zu anderen Referenzwerken herstellen.

Integration ins KIS

Mit einer sichern Integration in das technische Umfeld steht und fällt der Nutzen von Codiersystemen. «Auf diesen Punkt legen wir daher grösste Sorgfalt», betont Daniel Diekmann. «ID DIACOS® lässt sich selbstverständlich in administrative Systeme (KIS/MIS) integrieren. Sämtliche Funktionen der einzelnen Applikationen werden durch die Integration nutzbar».

ID hat zu diesem Zweck mit Herstellern von Software, die Patientendaten führt, tragfähige Kooperationen gebildet und für die Integration

der Systeme bidirektionale Schnittstellen entwickelt. Deren Spezifikationen wurden in Zusammenarbeit mit zahlreichen Anwendern definiert.

Integration in administrative Abläufe

Durch die Vielschichtigkeit der Funktionalitäten des Software-Systems entfallen Doppelangaben. Durch den integrierten DRG-Groupier kann bereits bei der Codierung die Erlössituation berücksichtigt werden. Das bedeutet eine erhebliche Entlastung von Medizincontrollern, codierenden Ärzten und Fachkräften. ID DIACOS® lässt sich sicher mit allen wesentlichen Krankenhaus-Informationssystemen vernetzen.

Gut verbunden

Mit dem ID DRG-Arbeitsplatz hat ID den Schweizer Spitälern durch die Verbindung von Codierung, Plausibilitätsprüfung und DRG-Gruppierung ein leistungsfähiges Werkzeug an die Hand gegeben, mit dem nicht nur die sachgerechte Codierung der Diagnosen, Prozeduren, hochteuren Medikamente und Scores möglich ist, sondern auch die interaktive DRG-Simulation sowie die Überprüfung der Schweizer Kodierregeln und der Kodierhinweise aus ICD und CHOP.

Der ID DRG-Arbeitsplatz ist mittels einer bidirektionalen Schnittstelle vergleichsweise tief in das administrative System integriert und bietet so im optimalen Zusammenspiel aller Teilfunktionalitäten hohe Effektivität und Effizienz.

Text: Dr. Hans Balmer

Das Universalarchiv

Das Universalarchiv ARTS schafft eine zentrale Datenbasis für das gesamte Spital und darüber hinaus. Volle IHE-Unterstützung für den Datenaustausch gemäss eHealth Schweiz inklusive.

www.arts-universalarchiv.ch

